

## Leipziger Tageblatt.

No. 29. Dienstag den 29. Juli 1817.

## Die Pyramiden.

(Beschluß.)

Sobald man aus der Pyramide wieder heraustritt, muß man um sich gehörig warm zu erhalten, seine Kleider wieder anlegen. Man thut auch wohl, wenn man gleich ein gutes Glas starken Getränkes zu sich nimmt, um dem Seitenstechen vorzubeugen, welches man sonst empfinden würde, wenn man sich der schnellen Veränderung der Luft bloß stelle, und aus einer großen Hitze plötzlich in eine gemäßigtere Luft käme. Hat man aber seine natürliche Leibeshärme wiedererlangt, so steigt man nachher auf die äußere Spitze der Pyramide, um von da das ringsumhergelegene Land zu übersehen. Dieß ist aber eine verzeihendsten und angenehmsten Ausichten. An dieser Spitze findet man eben so wohl, als bei dem Eingange in die Pyramiden und inwendig in ihren Zimmern, sehr viele Namen derjenigen Personen angeschrieben, oder nicht

mehr eingegraben, welche die Pyramiden zu verschiedenen Zeiten besucht, und die Absicht dabei gehabt haben, der Nachkommenschaft das Andenken an ihre Reisen zu überliefern.

Nachdem man also die erste Pyramide genau betrachtet hat, brüsst man sie, und geht zur zweiten, wird aber, da sie niemals geöffnet worden ist, mit ihrer Besichtigung bald fertig. Inzwischen kann man doch die Trümmern des Tempels an ihrer Ostseite im Augenschein nehmen. Und indem man unvorhergesehen weiter herab kommt, erblickt man den Sphinx, dessen ungeheure Größe die Aufmerksamkeit jedes Beschauenden an sich zieht. Man wird sich dabei des Unwillens über diejenigen, die so muthwillig gewesen sind, die Nase dieses Sphinx zu beschädigen und sehr zu entstellen, nicht enthalten können; wird aber auch nicht vergessen, die andern großen und kleinern Pyramiden mit den dabei befindlichen Grotten zu besichtigen.

Sollte man auch weiter nichts hierin

finden, daß die Neugierde unterhielte und bes-  
 friedigte, so darf man nur zu zwei alten Brück-  
 en gehen, die nicht weit von Gize, und  
 zwar diesem Orte — nach dem Compas  
 zu reden — gegen Osten ein Viertel nach  
 Norden zu, und in Ansehung der Pyramiden  
 gegen Norden ein Viertel nach Westen zu,  
 befindlich sind. Sie sind auf einer Ebene er-  
 baut, die alle Jahre zur Zeit, wenn der Nil  
 austritt, überströmt wird. Von den Bergen  
 stehen sie eine halbe Meile, und von der ers-  
 ten Pyramide ebensolweit ab. Die erste  
 dieser Brücken erstreckt sich von Norden nach  
 Süden, und die zweite von Osten nach Wes-  
 ten. Man verwindet sich billig über ihre  
 Lage, in einem Striche, welches den Ue-  
 berschwemmung nicht anhebt, als ob andere Eben-  
 nen ausgegraben. Es läßt sich keine andere  
 Ursache ihrer Anlegung denken, als diese,  
 daß an der Stelle, wo sie sich befinden, vor  
 Zeiten ein Kanal vorhanden gewesen seyn  
 mußte. Ihre Bauart so wohl, als die Aufs-  
 chriften, welche man daran liest, zeigen  
 an, daß sie ein Werk der Sacerdten sind.  
 Diejenige, welche in der Gegend von Norden  
 nach Süden liegt, ist über zehn Ellen  
 und über 24 Fuß lang, zwanzig Fuß breit und  
 vier Zoll hoch. Ihre Höhe von unten über  
 der Erdoberfläche beträgt zwei und zwanzig Fuß.  
 Sie sind aus großen Quadersteinen, die de-  
 nen zu Weichheit in Festigkeit gleichen,  
 gebaut. Beide Brücken stehen 400 Schritte

von einander ab. Darneben ist eine Mauer  
 von Ziegelsteinen, nach Art eines steinernen  
 Damms, aufgeführt, die an jedem äßers-  
 ten Ende beider Brücken ihren Anfang nimmt,  
 aber doch nichts einschränkt.

Wenn man dann die Untersuchung aller  
 dieser Alterthümer beendigt hat, so geht man  
 zurück nach der Stadt Cairo auf eben die  
 Weise, wie man von da hergekommen war,  
 doch so, daß man sich auf der Rückreise nir-  
 gends wieder aufhält. Man muß stets die  
 Vorsicht gebrauchen, einen Janitscharen auf  
 seiner Reise mit sich zu nehmen. Große  
 Dienste kann man sich zwar von ihm nicht  
 versprechen; weil aber doch das gemeine Volk  
 gewöhnlich eine gewisse Achtung für diese  
 Leute zu haben pflegt, so ist seine Gegenwart  
 wenigstens dazu gut, daß der Reisende sich nicht  
 die Mühe nehmen darf, dem ihm begegnen-  
 den Vöbel auszuweichen. Man bezahlt ihm  
 für diese Reise einen Bendoull oder eine  
 Zuchin. Die Araber, welche die Reisende  
 in die Pyramiden begleiten, halten sich  
 für reichlich bezahlt, wenn man einem jeden  
 zwanzig Parasit giebt. Demnach mögen  
 die Kosten auf dieser Reise überhaupt der  
 ganzen Gesellschaft auf vier Schinen zu  
 stehen kommen. Hierin aber sind die Lebens-  
 mittel nicht mit eingeschlossen, womit sich  
 ein jeder zu versehen nicht unterlassen wird,  
 denn es ist ein großer Zufall, wenn man in  
 dem Dorfern, wo man durchreiset, etwas

mehr als Butter und Eyer antrifft. Es geht ganz gut an, daß man die Reise, wenn man Lust dazu hat, in einem Tage vollende. Als- dann aber muß man früh Morgens von Cairo ausbrechen, und sich unterwegs nicht aufhalten. Man kann dann süglich alles, was in und bei den Pyramiden zu sehen ist, ganz gemächlich besichtigen, und doch des Abends zur rechten Zeit wieder zu Cairo anlangen. Die Reisekosten werden auch in diesem Falle kaum halb so viel betragen, als wenn man zwei Tage auf die Reise verwendet. Ich habe beides versucht, und mehr Vergnügen gehabt, wenn ich die Reise in einem als in zweien Tagen zurücklegte. Bleibt einem Reis-

senden in diesem Falle ja noch etwas zu be- sehen übrig, was doch nicht leicht geschehen wird, so thut er besser, den Weg zweimal von Cairo aus anzutreten, und die Wall- fahrt jedesmal an einem Tage hin und zurück zu vollenden.

#### Getreidepreise vom 24. und 26. Juli.

Weizen	8	Thl.	4	Gr.	bis	9	Thl.	8	Gr.
Korn	6		12			7			
Gerste	—		—			—		—	
Hafer	2		16			2		18	

Weizen	8	Thl.	4	Gr.	bis	9	Thl.	4	Gr.
Korn	6		12			7			
Gerste	—		—			5		4	
Hafer	2		16			2		18	

#### Fortsetzung des Verzeichnisses wohlfeiler Bücher,

in Commission der Expedition des Tageblattes.

Anweisung zur Zeichenkunst für die Jugend und ihre Erzieher. mit Kupfer. 8. 12 gr. f. 6 gr.

Auswahl der merkwürdigsten Stellen aus d. berühmtesten griechischen und lateinischen Schriftstellern zur Bildung des jugendlichen Charakters. 2 Thle. 8. 1801. 1 thl. 8 gr. f. 14 gr.

Geschenk für junge Leute welche sich in der Geometrie, Perspective, Zeichenkunst und in Papparbeiten üben wollen. mit K. 8. 1 thl. f. 10 gr.

Hübner, D. C. G., über Ehre, Ehrlosigkeit, Ehrenstrafen u. Injurien. 8. 800. 20 gr. f. 9 gr.

Huber, J. L., vermischte Schriften. 8. 1797. 2 thl. f. 20 gr.

Kleists, Franz v., vermischte Schriften. 8. 797. 1 thl. f. 10 gr.

Marcus-Flaminius, ein historischer Roman welcher interessante Schilderungen des militairischen, politischen u. gesellschaftl. Lebens der Römer und der Deutschen unter Tiberius enthält. Nach d. Engl. v. D. Pott. 3 Theile. 8. 808. 2 thl. 12 gr. f. 1 thl.

Mischelken, J. A. C., der vollkommene Haus- halter u. Kaufmann. 8. 1796. 1 thl. 4 gr. f. 13 gr.

Pfannenbergs, J. G., über die rednerische Ak- tion, mit erläuternden Beispielen. 8. 796. 20 gr. f. 9 gr.

Pott, Dog., Historische Gemälde aus d.

altern, mittlern u. neuern Zeitalter.  
gr. 8. m. Kupf. v. Chodowiecki. 798.  
2 thl. f. 20 gr.

Seidenstück, J. H. V., declamatorisches Les-  
sebuch für mittlere und obere Schulklassen.  
807. 18 gr. f. 8 gr.

Sinapius, J. E., der neueste mercantillische  
Briefsteller etc. 2 Theile. 8. 1799. 1 thl.  
12 gr. f. 16 gr.

— — die Lehre von Wechselbriefen etc. 8.  
801. 8 gr. f. 4 gr.

— — Biedermann u. Redlich oder die  
doppelte Buchhalterei im kleinen. 8. 801.  
12 gr. f. 6 gr.

Oeuvres, complètes de Jacques-Henri-

Berardin de Saint Pierre. 7 Vol. in 18.  
avec fig. 1793. 6 thl. 12 gr. f. 2 thl.  
18 gr. — cont. Tom. I. — V. Etudes  
de la Nature — Paul et Virginie —  
Tom. VI. l'Arcadie, — 2 la chan-  
miere indienne. — Vol. VII, Voeux  
d'un Solitaire et Explication des Fi-  
gures pour les Etudes de la Nature.

Oeuvres, badines et morales de Ms Cazotte  
Nouv. Edit. 7 Vol. in 18. 788. 5 thl.  
12 gr. f. 2 thl. 8 gr.

— de Moliere, 8 Vol. 18. Edit. Ste-  
reotype. 4 thl. 12 gr. f. 2 thl.

— de Grefset. 2 Vol. 18. Londres  
785. relie 2 thl. 12 gr. f. 1 thl.

Thorzettel vom 28. Juli 1817.

Grimma'sches Thor.		Vormittag.	
Oestern Abend.		Die Braunschweiger Post 7	
Hr. Fabr. Stropius v. Berlin, im Hpt. de Bav.	6	Die Hamburger r. Post 8	
Die Breslauer f. Post	5	Nachmittag.	
Hr. Rfm. Leblanc u. Grandville v. Lyon u. War- schau, pass. durch	11	Hr. Particul. Graf v. Colleberg von Berlin, im Hot. de Saxe	
Die Bauhner: u. Zittauer f. Post	11	Rannstädter Thor: 11	
Vormittag.		Oestern Abend.	
Auf der Cressener Post: Hr. Rfm. Böttger von Cottbus, u. Hr. West. Schulze v. Lu- gau, pass. durch	7	Hr. Bau-Inspr. Althons v. Bückeburg, im g. Abf.	6
Eine Ekspresse von Eilenburg	7	Vormittag.	
Die Berliner r. Post	7	Hr. Rfm. Kühne v. Magdeburg, pass. durch	6
Die Dresdner r. Post	8	Die Frankfurter r. Post	9
Nachmittag.		Hr. D. Salzmann v. Weissenfels, pass. durch	9
Die Prag: u. Wiener r. Post	2	Die Kasper f. Post	12
Auf d. Dresdn. Postkutsche: Hr. Prof. Schreuel, Stadtsch. Hartmann u. Hr. v. Lang, v. Dresden, Margliffa u. Ansbach —	3	Peters Thor. 11	
Hr. Obrist von Stutterheim, in Preuß. Dienst, v. Köpzig, pass. durch	3	Oestern Abend.	
Hallesches Thor. 11		Die Nürnberg r. Post	6
Oestern Abend.		Hr. Accis-Commiff. Köpfer v. Chemnitz, i. d. Säge- Vormittag.	8
Eine Ekspresse von Etenfid	7	Rfm. Schabel a. Hamburg, v. Chemnitz, v. d	9
Hr. Münch, & Bayerisch. Commiff. v. Baireuth, im Hot. de Saxe	8	Nachmittag.	
		Amtsr. Fischer u. Diacon. Kroll v. Carlsbad, im Hot. de Bav.	
		Hospital Thor. 11	
		Vormittag.	
		Die Freiburger f. Post	7

Thorschluß: um halb 10 Uhr.